

PROTOKOLL

über die Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Melle am Dienstag,
dem 28.11.2023,
Fachwerk 1775 Wellingholzhausen, Am Ring 40, 49326 Melle

Sitzungsnummer: BfMemB/010/2023
Öffentliche Sitzung: 16:30 Uhr bis 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Lothar Hemminghaus

stellv. Vorsitzende

Kathrin Köster

Mitglied

Frank Diekmann

Marion Tüngel

Gäste

Rainer Tiemeyer

Zuhörer

Siegfried Hehemann

von der Verwaltung

Marita Feller

ProtokollführerIn

Andrea Barkmeyer

Abwesend:

Mitglied

Hannelore In der Stroth

Paul Janzen

Dieter Osuch

Sabine Pogonke

Natascha Redlin

Ewald Schröder

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 05.09.2023
- TOP 5 Vorstellung der Schlaganfallhilfe
- TOP 6 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 7 Öffentlichkeitsarbeit: Planung einer Veranstaltung im Jahr 2024
- TOP 8 Anschaffung von behindertengerechten Fahrrädern
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Vorsitzender Herr Hemminghaus eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung fest. Es haben sich mehrere Mitglieder des Beirates krankheitsbedingt abgemeldet, der Beirat für Menschen mit Behinderung ist nicht beschlussfähig.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Herr Rainer Tiemeyer, Schlaganfallhelfer aus Melle, möchte den Beirat auf die Schlaganfallhilfe aufmerksam machen und über das Angebot informieren.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Aufgrund von Erkrankung von Frau Kirschbaum muss die unter TOP 5 geplante Vorstellung der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) entfallen. Die Tagesordnung wird daher in diesem Punkt geändert. Herr Tiemeyer erklärt sich bereit, an dieser Stelle über die Schlaganfallhilfe zu berichten.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 05.09.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Vorstellung der Schlaganfallhilfe

Herr Tiemeyer stellt sich kurz vor. Er ist Schlaganfallkoordinator für Melle und möchte anlässlich dieser Sitzung die Schlaganfallhilfe in Melle vorzustellen. In Melle ist dieses Angebot noch nicht sehr bekannt und es ist Herrn Tiemeyer daher ein großes Anliegen, darauf aufmerksam zu machen.

In Melle gibt es zurzeit 11 ehrenamtlich tätige Schlaganfallhelfer die in Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband, der Firma RAS GmbH sowie der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe geschult wurden. In der 40-stündigen Ausbildung erlernen die Teilnehmenden medizinische und psychologische Grundlagen. Auch sozialrechtliches Basiswissen und Gesprächsführung stehen auf dem Lehrplan.

Die Schlaganfallhelfer sind mit Versorgungsmöglichkeiten vor Ort gut vertraut und können Kontakt zu Informationsstellen (z. B. Selbsthilfegruppe) herstellen, Telefonate erledigen oder beim Ausfüllen von Formularen helfen. Sie kennen sich mit Fördermöglichkeiten für Umbaumaßnahmen ebenso aus wie mit Pflgethemen. Sie begleiten und unterstützen die Betroffenen und ihre Angehörigen bei den ganz neuen Herausforderungen im Alltag und können dadurch helfen, eventuelle Versorgungslücken zu schließen.

Hilfesuchende können sich direkt an den DRK Kreisverband oder Herrn Tiemeyer als Schlaganfallkoordinatoren wenden. Die Informationen hierzu sollen auf der Internetseite des Beirates für Menschen mit Behinderung verlinkt werden.

TOP 6 Bericht des Vorsitzenden

Herr Hemminghaus berichtet über die letzte Sitzung des Sozialausschusses. Hier ging es vor allem um Themen zur Jugendarbeit und um die bauliche Situation bei den Meller Freibädern. Themen, die den Beirat betreffen, gab es nicht.

TOP 7 Öffentlichkeitsarbeit: Planung einer Veranstaltung im Jahr 2024

Da bei der heutigen Sitzung zu viele Mitglieder krankheitsbedingt ausgefallen sind, ist eine Planung leider nicht möglich. Dieser Punkt muss daher auf das nächste Jahr verschoben werden.

TOP 8 Anschaffung von behindertengerechten Fahrrädern

In der letzten Sitzung wurde dieses Thema bereits kurz angesprochen. Es geht darum, ein behindertengerechtes Fahrrad anzuschaffen und dieses an Menschen mit Gehbehinderung zu verleihen. Oder es findet sich eine Gruppe ehrenamtlich tätiger Menschen und unternimmt Fahrradtouren mit mobilitätseingeschränkten Menschen.

Herr Hemminghaus hat im Internet über verschiedene Fahrrädertypen recherchiert und gibt Ausdrücke mit Informationen in die Runde zur Ansicht. Dabei handelt es sich um Fahrräder der Firma Van Raam. Bei den Rollstuhlfahrrädern gibt es zwei Typen, einmal ein Modell mit einer absenkbaren Plattform bei der die Person mit dem eigenen Rollstuhl transportiert werden kann. Bei dem anderen Modell sitzt die Person auf einem Sitz an der Vorderseite des Fahrrads. Dieses Vorderteil kann optional vom Rad abgekoppelt und dann als selbständiger Rollstuhl genutzt werden.

Die Fahrräder sind sehr hochpreisig, in einem der von Herrn Hemminghaus gezeigten Ausdrücke ist ein Preis von mehr als 11.000 EUR genannt. Neben der Finanzierung sind weitere Fragen zu klären: ein Standort muss für die Räder zur Verfügung stehen, welche Abläufe müssen geplant werden? Versicherungsfragen sind zu beantworten, wie soll das ganze ablaufen?

Frau Feller regt an, sich vielleicht in Bramsche Ratschlag zu holen, wie man dieses Projekt am besten an den Start bringen könne. Dort wurden auf Initiative des dortigen Seniorenbeirats vor einiger Zeit behindertengerechte Fahrräder angeschafft. Ebenfalls könne man beim Familienzentrum am Stadtgraben in Melle fragen, wie dort vor der Anschaffung eines Lastenrades vorgegangen wurde.

Herr Hemminghaus berichtet aus Erfahrung, dass eine finanzielle Förderung über die „Aktion Mensch“ mit vielen Auflagen verbunden und häufig schwierig sei. Wichtig ist, dass es sich beim Empfänger der Fördergelder um eine gemeinnützige Organisation handelt was der Beirat für Menschen mit Behinderung als solcher nicht ist. Es wird daher notwendig, bei diesem Projekt mit einem gemeinnützigen Verein zusammenzuarbeiten. In Frage käme hier beispielsweise die Heilpädagogische Hilfe oder die Lebenshilfe.

Ganz allgemein ist es vor dem Einwerben von Sponsorengeldern entscheidend, dass zunächst ein Konzept erstellt wird. Dieses sollte die noch offenen Fragen vollständig beantworten:

- Was – welche Maßnahme – wird geplant?
- Welche Menschen sind die Zielgruppe für das Vorhaben?
- Warum: Was soll erreicht werden und welcher Bedarf besteht?
- Wer führt das Vorhaben durch, welcher Träger/Verein?
- Mit wem: welches Personal (ehrenamtliche Personen) steht zur Verfügung oder wird benötigt?
- Wo: welcher Standort, welche Räumlichkeiten können genutzt werden?

Vereinfacht gesagt sollte aus dem Konzept hervorgehen: „Wer macht was, wo, warum, mit wem und für wen?“

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Hehemann möchte gern wissen, wieviel Menschen in Melle die Berechtigung besitzen, auf einem Behindertenparkplatz zu parken. Die Bedingung, um einen solchen speziellen Parkausweis zu erhalten, ist das Merkzeichen aG für außergewöhnlich gehbehindert oder Bl für Blindheit im Schwerbehindertenausweis.

Die Erfahrung der anwesenden Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung ist, dass es häufig sehr schwierig ist, das erforderliche Merkzeichen überhaupt zu erhalten. Die Voraussetzungen dafür sind sehr hoch. Es kommt an dieser Stelle die Frage auf, ob es Vorschriften gibt, die die Zahl der einzurichtenden Behindertenparkplätze, beispielsweise auf Supermarktgrundstücken, regelt. Häufig bleiben einige dieser Plätze frei, da sie nur von Menschen mit dem Berechtigungsausweis genutzt werden dürfen.

Herr Diekmann teilt mit, dass er seit kurzem als Koordinator in der AG Meller Selbsthilfegruppen tätig ist.

Herr Diekmann erklärt außerdem, dass es ihm aus beruflichen Gründen noch nicht möglich war – wie in der letzten Sitzung angekündigt – wegen einiger Einschränkungen bei der Barrierefreiheit in Melle beim Tiefbauamt vorzusprechen. Das wird er im neuen Jahr erledigen und dann im Beirat darüber berichten.

Frau Köster berichtet, dass Sie in der kommenden Woche am 06. Dezember 2023 an der Inklusionskonferenz in Hannover teilnehmen werde. Sie habe einen Platz für die Workshops „Barrierefrei für alle“ und „Tourismus für alle“ erhalten.

Frau Köster teilt außerdem mit, dass beim Verein Wunderbunt eine neue Mitarbeiterin mit Wohnsitz in Melle eingestellt worden sei. Dies kann sich vielleicht auch positiv für Melle auswirken.

Frau Feller berichtet, dass geplant sei, beim Ferienpass in den Sommerferien vermehrt Veranstaltungen für Kinder mit Behinderung anzubieten. Dazu ist es notwendig, speziell geschulte Begleitpersonen zu finden, die als ehrenamtliche Helfer tätig werden möchten.

Die nächste Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung wird für den 20.02.2024, 16:30 Uhr, voraussichtlich im Heimathaus Gesmold, terminiert.

27.12.2023

gez. Lothar Hemminghaus

Vorsitzender

(Datum, Unterschrift)

27.12.2023

gez. Andrea Barkmeyer

Protokollführerin

(Datum, Unterschrift)